

Prêt à Parler



①



②



③



④



⑤



⑥

SILBERSCHMUCK Nach dem Goldrausch

► Seltsame Nullerjahre-Phänomene deuten sich seit einer Weile an. Tiefstzende Jeans zum Beispiel, die Hüftknochen und Slip-Bündchen enthüllen. Rauchfreie Oberteile. Kleine Fendi-Baguetto-Taschen. Der übergeordnete Trend dazu nennt sich Y2K, als Abkürzung für Year 2000, und auch Folgendes könnte mit dieser Welle nach zwei Jahrzehnten Pause zurückkommen: Weißgold, Platin, Silber. Das Stück der Zeit war damals die schwere Gliederkette mit Herzanhängern mit der Aufschrift „Please Return to Tiffany & Co. New York“, darunter die Zahl 925, die auf die Silberlegierung hindeutete und die klare Richtung zum weißen Schmuck prägte. Sehr viele junge Frauen mussten damals und in den Folgejahren diese Kette oder das Armband aus der Serie unbedingt haben. Die Trend-Serie dieser Zeit bei Tiffany & Co. ist die T-Linie, die gelbgoldenen Armreife sind schon länger allgegenwärtig. Der Ring aus Weißgold aus der Serie mit Diamantenbesatz (1) mutet dagegen vorzeitig und gerade deshalb aktueller an. Denn mindestens so präsent wie Silber in den Nullerjahren ist Gelbgold oder Rotgold seit Beginn der Zehnerjahre. Auch bei Tiffany & Co. legen die Kundinnen

dieser Tage noch Gelbgold an, viele Mitterdreißigerinnen hätten einen wahren Schatz an filigranen Ringen, Armreifen und Kroketten mit dieser Legierung. Schön, wenn diese Stücke bleiben – und wenn trotzdem auch mal wieder etwas Neues hinzukommt. Zum Beispiel der Ring namens „Ich liebe“ in limitierter Auflage von Wellendorff (2). Oder klitzekleine Ohringe und Single-Kroketten von Maansteen (3) und Ina Reissner (4) – jungen Marken mit den Gründungsjahren 2010 und 2011. Auch Ole Lynggaard (5) hat vom Gelbgoldrausch der vergangenen zehn Jahre profitiert. Diesen Bangle – noch so ein Nullerjahre-Thema – gibt es nun aus Weißgold. Wer sich damit wirklich auskennt: natürlich Trauringspezialisten wie Niessing (6), die auch noch Weiß an ihn verkaufen, als sie sich für Gelb entschieden hatte. Das Colette-Armband ist aus Platin, und es könnte farblich mit einem anderen großen Schmucktrend der jüngeren Vergangenheit harmonisieren, dem Primasinnen-Verlobungsring mit großem Stein und Weißgold-Fassung. Den tragen auch viele Millennial-Frauen am Finger, trotz des vielen Gelbgolds. (jui.) Fotos: Schmitt Studio

